

Workshop

im Rahmen des Seminars „Gesungene Verse 900-1200“ von Dr. Konstantin Voigt

Altes Lied – Neues Lied: Auseinandersetzungen mit einer musikhistoriographischen Dichotomie

Old song – new song:

Reconsidering a historiographic dichotomy

mit

Dr. Samuel Barrett (Cambridge)

Freitag, 27. Januar 2017 | 10 – 17 Uhr | Domerschulstr. 13, Raum 113

In aquitanischen und normanno-sizilischen Quellen des 12. Jahrhunderts treten versförmige Gesänge oft neuartiger textlicher und musikalischer Prägung auf, für welche sich in der Forschung der Begriff „Neues Lied“ etabliert hat. Mit ihrem „großen N“ ähnelt die Bezeichnung anderen musikhistoriographischen Kampfbegriffen und hat ein entsprechendes Abgrenzungspotenzial gegenüber dem „Alten Lied“ vor 1100 aktiviert.

Ziel des Workshops ist eine Auseinandersetzung mit der Dichotomie von „Altem Lied“ und „Neuem Lied“ anhand ausgewählter Beispiele aus der Zeit zwischen 900 und 1200. Ergänzend zur weithin geleisteten Abgrenzung von „Alt“ und „Neu“ wird dabei erstens nach Neuartigem in karolingischer Lieddichtung gefragt, zweitens werden Kontinuitäten untersucht, welche die „Wende um 1100“ überdauern, drittens wird der Versuch unternommen, Differenzen zwischen den verschiedenen Liedbeständen des 12. Jahrhunderts stärker zu profilieren.

Lektüre zur Vorbereitung: ARLT, Wulf: „Das eine Lied und die vielen Lieder“, in: N. Dubowy und S. Meyer-Eller (Hg.): *Festschrift Rudolf Bockholdt zum 60. Geburtstag*, Pfaffenhofen 1990, S. 113-127 und HAUG, Andreas: „Musikalische Lyrik im Mittelalter“, in: H. Danuser (Hg.): *Musikalische Lyrik. Teil 1: Von der Antike bis zum 18. Jahrhundert* (= Handbuch der musikalischen Gattungen 8.1), Laaber 2004, S. 59-129, insb. S. 97-125 (Abschnitt „Altes Lied – Neues Lied“).

Studierende und Mitglieder des Instituts sind herzlich eingeladen!

Um mündliche oder schriftliche Anmeldung bei Konstantin Voigt (konstantin.voigt@uni-wuerzburg.de) wird gebeten.